

Fl. 45.

Vf
2257

Ihrer
Königl. Maj. in Böhlen, &c.

als
Chur-Fürstens zu Sachsen,
&c. &c.

MDLXXV,

Die

Heruntersetzung

derer

Bayerischen, Württembergischen und Bayreu-
thischen Acht-Groschen-Stücke,

auf Sieben gute Groschen

betreffend.

E r g a n g e n

De Dato Dresden, den 19. Novembr. 1751.

Mit Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächs. allergn. PRIVILEGIO.

Dresden, gedruckt bey der verwit. Königl. Hof-Buchdr. Stöckelin.



1512

1512

1512

1512

1512

1512

1512

1512

1512

1512

1512





Son, Friedrich
August, von

SESES Gnaden König in
Pohlen, Groß-Herzog in Litthauen,
Neussen, Preussen, Mazovien, Samo-
gitten, Khovien, Vollhinien, Podolien,
Podlachien, Liefland, Smolensceien,
Severien und Ischernicovien, 2c. Her-

)?(2

zog

zog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg,
Engern und Westphalen, des Heiligen
Römischen Reichs Erz-Marschall und
Chur-Fürst, Landgraf in Thürin-
gen, Marggraf zu Meissen, auch Ober-
und Nieder-Lausitz, Burggraf zu
Magdeburg, Gefürsteter Graf zu Hen-
neberg, Graf zu der Marck, Ravens-
berg, Barby und Hanau, Herr zu
Ravenstein, 2c.

Entbietzen allen und ieden, Unseren Præla-
ten, Grafen, Herren, denen von der Ritter-
schafft, Ober-Landes- und Creysz-Haupt-Leu-
then, Ober-Auffsehern, Amts-Haupt- und Amt-
Leuten, Schössern und Verwaltern, Bürger-
meistern und Rätthen in Städten, Richtern und
Schultheissen in Flecken und Dörffern, wie auch
allen Unseren Unterthanen und Schuß-Ver-
wandten, in Unserm Chur-Fürstenthum, denen
in-

incorporirten, und übrigen hiesigen Landen, und
sonst iedermänniglich, Unsern Gruß, Gnade
und geneigten Willen, und fügen ihnen hiermit
zu wissen, wasgestalt zwar bey der von Uns,
durch das jüngste Mandat, de dato 3.^{ten} Julii
ai. curr. auf gewissen Fuß annoch verstatteten
Annehmung derer Chur-Bayerischen, Fürstlich-
Württembergischen und Marggräflich-Bayreuthi-
schen Dreysig-Kreuzer oder Acht-Groschen-
Stücke vor 7. Groschen 3. Pfennige das
Stück, Unsere Landes-Väterliche Intention,
allein auf die Erleichterung Unserer an guten
Münzen gegenwärtig oft Mangel leidenden ge-
treuen Unterthanen gerichtet, bisher jedoch zu
Unserer mißfälligen Befremdung, zu verneh-
men gewesen, wie daraus die Überführung Unse-
rer Chur- und Erb-Lande mit obbemeldeten
Dreysig-Kreuzer-Stücken in einer so über-
häufften Menge erwachsen, daß derselben, bey
ferner also continuirender Einbringung, sich um
gedachten äußerlichen Werth zu entschütten, we-
der Unserer Armée, noch andern Annehmern,
ohne allzu empfindlichen Verlust, möglich fal-
len dürfte:

Wannhero Wir, zu dessen Abwendung, die wohlbedächtige Entschliessung gefasset, daß ermeldete sämtliche Chur-Bayerische, auch Fürstlich-Württembergische und Marggräflich-Bayreuthische, bis zum Jahre 1735. ausgeprägte Dreysig-Kreuzer oder Acht-Groschen-Stücke, vom 1. Januarii des nächstkünftigen 1752. Jahres an, sowohl bey denen Pfennig-Quatember-Kopff- und Vermögen-Steuern, und von dar ferner bey Unserer Armée, als auch, bis zu Unserer anderweiten Anordnung, überhaupt im Handel und Wandel, höher nicht, als vor Sieben gute Groschen, bey Straffe unnachbleibender Confiscation, angenommen und ausgegeben werden sollen.

Und wie Wir das Verboth derer durch Unser Mandat d. d. 25. Martii, 1750. verruffenen geringhaltigen Münz-Sorten, anhero wiederholen, auch darüber alles Ernsts gehalten wissen wollen; Also haben Wir, da alle Arten dergleichen geringhaltiger Münzen, ihrer Mannigfaltigkeit halber, nicht nahmbafft gemacht werden können, sothanes Verboth hierdurch, auf alle diejenige ertzige und zukünftige Münzen, welche denen nahment-

mentlich verruffenen in dem innerlichen Gehalte gleich, oder gar geringer seyn dürfften, damit solche nicht, an den Platz derer aufferhalb Unserer Lande geschafften geringhaltigen Sorten, in selbige, wie es an verschiedenen Orten wahrzunehmen gewesen, eindringen mögen, ausdrücklich zu erstrecken, und sie bey denen in gedachtem Mandat gesetzten Straffen, ebenfalls gänzlich zu verruffen, der Nothdurfft befunden.

Wornächst Wir übrigenß Unsere Landes-Väterliche Sorgfalt darauf, wie der gegenwärtigen allgemeinen Münz-Verrüttung zu steuern, und das daraus entstehende Nachtheil von Unseren getreuen Unterthanen bestmöglichst abzuwenden, gerichtet seyn lassen, und Unsere diesfalls hegende Willens-Meinung des ehesten näher bekannt machen werden.

Damit aber inzwischen obstehende Unsere Verordnung und Entschliessung zu jedermanns Wissenschaft gebracht, und unverbrüchlich beobachtet werden möge, haben Wir gegenwärtiges offene Mandat ergehen lassen, und dasselbe ins Land zu publi-

FK 1/2 22 57

x 3124673

publiciren anbefohlen. **Urkundlich** ist solches
von Uns eigenhändig unterschrieben, und mit
ben gedrucktem Unserm Königlichem Chur- & Secret
bestärket worden. So geschehen und geben
zu Dresden, am 19. Novembr. Anno 1751.

AUGUSTUS REX.



Christian Graf vom Loß.

Christian Wilhelm Just.

MC

Ar. 45.
15

Vf
2257

Ihrer
Königl. Maj. in Böhlen, etc.
als
Chur-Fürstens zu Sachsen,
etc. etc.

DDMT,

Die

Untersetzung

derer

Württembergischen und Bayreu-
recht-Groschen-Stücke,

den gute Groschen

betreffend.

er g a n g e n

den, den 19. Novembr. 1751.

Chur-Fürstl. Sächs. allergn. PRIVILEGIO.

der verwit. Königl. Hof-Buchdr. Stöbelin.

